

c) Weinberggrundstück Friedstein.

Auf den Bergen. Das Grundstück wurde vor einigen Jahren von Neufriedstein abgetrennt. Das Lusthaus, jetzt Friedsteinburg (Fig. 135), behielt den alten Zustand am besten; es wurde in den Theuerungsjahren 1771—72 von Kaufmann Ehrich erbaut, deshalb auch Denkmal der Wohlthätigkeit genannt. Es besteht aus einem in der Tonne eingewölbten Untergeschoss und einem Obergeschoss.

Der Grundriss (Fig. 136) setzt sich zusammen aus einem achtseitigen, 4,70 m hohen Mittelbau, an den sich seitlich fast quadratische Räume anlegen. Ersterer ist im Dache pavillonartig hervorgehoben und schliesst in einer regelmässigen achtseitigen Plattform ab. Das Obergeschoss ist mit einem Umgang versehen,

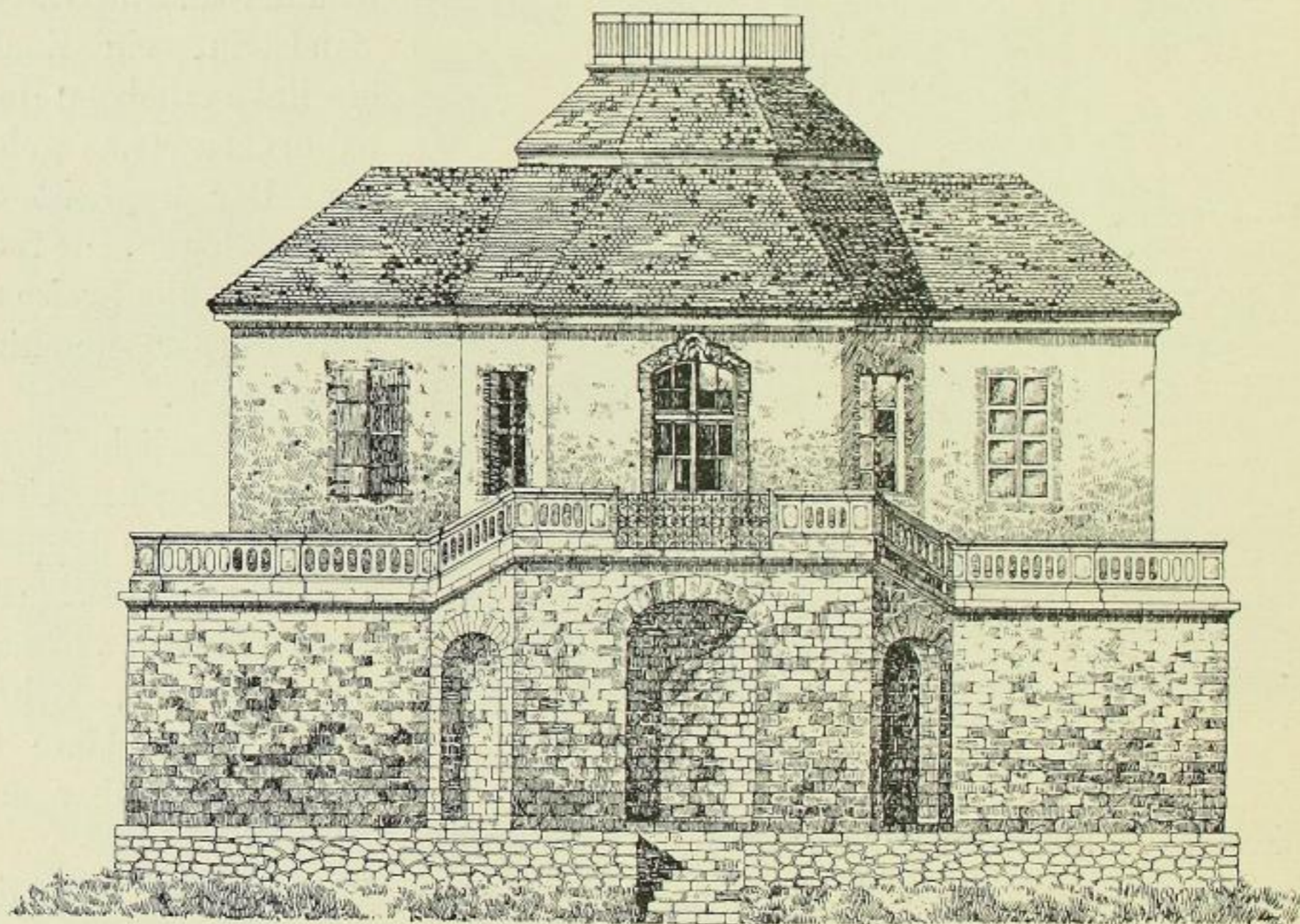


Fig. 135. Niederlössnitz, Weinberggrundstück Friedstein.

der sich an der Rückseite als Terrasse erweitert und an der vorderen Seite vor dem Pavillon um sechs Stufen erhöht. Das Untergeschoss wird durch kleine Fenster spärlich beleuchtet, die vordere Seite, in Quadermauerwerk, wird durch drei Nischen unterbrochen, von denen die mittlere dem Umgang entsprechend höher geführt ist. Davor legt sich in der ganzen Breite eine Terrasse an, von der eine Treppe hinabführt.

Bis auf den zierlichen Rococokamin (Fig. 137) bietet das Innere nichts Beachtenswerthes. An der Nordostseite wurde 1891 ein eingeschossiger Raum angebaut.

Unterer Theil einer Denktafel, Sandstein, 90 cm breit, 40 cm hoch, die Profilirung schon im Empirestil. Auf der geraden Platte unklar bez.:

Dem Andencken seines | Anno 1785(3). | Hier w